

## Substantivierter Infinitiv als Epexegeze bei Thukydides

Thuc. VIII 87, 3 δὲ ὅτι δὲ οὐκ ἤλθον (sc. αἱ Φοίνισσαι νῆες) πολ-  
λαχῆ εἰκάζεται. οἱ μὲν γὰρ . . . ἄλλοι δ' ὡς καταβολῆς ἔνεκα τῆς ἐς Λα-  
κεδαίμονα, τὸ (Πορρο: τοῦ) λέγεσθαι ὡς οὐκ ἀδικεῖ, ἀλλὰ καὶ σαφῶς  
οἴχεται ἐπὶ τὰς ναῦς ἀληθῶς πεπληρωμένας. Die Herausgeber haben das  
in den besseren Handschriften C G E F M<sup>1)</sup> gebotene τὸ in τοῦ verändert.  
Wir werden jedoch sehen, dass die Überlieferung τὸ λέγεσθαι beizubehalten  
ist.

Die Präposition ἔνεκα ist wie ἔνεκα in § 4 und das zweimalige vor-  
hergehende ἵνα in § 3 final zu fassen, und καταβολῆ ist, wie schon Krüger  
vermutete, in der bei Thukydides gewohnten Bedeutung „Anklage“ (vgl.  
I 37, 1; VIII 85, 2) zu verstehen; der substantivierte Infinitiv τὸ λέγεσθαι  
ist Epexegeze zu τῆς καταβολῆς. Diese καταβολῆ ist auf die Anklage zu  
beziehen, die Tissaphernes' Gesandter in Lakedaimon gegen die Abge-  
sandten der Milesier und den Syrakusaner Hermokrates, die Gegner des  
Tissaphernes, die sich ebenfalls auf der Fahrt nach Sparta befanden, er-  
heben sollte; der epexegetische Infinitiv τὸ—πεπληρωμένας gibt den In-  
halt dieser Anklagerede, in der gleichzeitig (VIII 85, 2 ἅμα ἀπολογησόμε-  
νον) Tissaphernes' Verhalten gegen die Vorwürfe der Milesier und des  
Hermokrates (85, 2) und der Peloponnesier überhaupt (87, 1) verteidigt  
werden sollte. Da nun aber der substantivierte Infinitiv als Epexegeze  
zu einem vorangehenden Wort in der Regel in demselben Kasus steht  
wie dieses Wort<sup>2)</sup>, haben die Herausgeber in 87, 3 τὸ durch τοῦ ersetzt.  
Jedoch finden sich auch Fälle, wo der substantivierte Infinitiv als Epexe-  
geze zu einem vorhergehenden Genitiv im Akkusativ folgt; so kann man  
als Beleg Hyp. VI 3 heranziehen: Ἄξιον δὲ ἔστιν ἐπαινεῖν τὴν μὲν πόλιν  
. . . τῆς προαιρέσεως ἔνεκεν, τὸ προελεῖσθαι ὁμοία καὶ ἔτι σεμνότερα . . .  
τῶν πρότερον αὐτῆ πεπραγμένων, τοὺς δὲ τετελευτηκότας τῆς ἀνδρείας . . .  
τὸ μὴ κατασχῶναι τὰς τῶν προγόνων ἀρετάς. Die Infinitive τὸ προελέ-  
σθαι und τὸ μὴ κατασχῶναι sind Epexegezen zu προαιρέσεως und ἀνδρείας,  
und da der Artikel τὸ zweimal im gleichen Satz bei gleichbleibendem  
Satzbau jeweils an der entsprechenden Satzstelle begegnet, kann auch  
kein Fehler der Überlieferung vorliegen. Auf Grund dieser Parallele  
muss also auch bei Thuc. VIII 87, 3 die Überlieferung gewahrt werden.

VII 67, 1 ἡμῶν δὲ τὸ τε ὑπάρχον πρότερον, ὧστερ καὶ ἀνεπιστήμονες  
ἔτι ὄντες ἀπετολμήσαμεν, βεβαιότερον νῦν, καὶ τῆς δοκίσεως προσγε-  
γεννημένης αὐτῷ, τὸ κρατίστους εἶναι, . . . διπλάσια ἐκάστου ἢ ἑλπίς. Auch  
hier ist wegen Hyp. VI 3 allen Textänderungen gegenüber das einstimmig  
überlieferte τὸ des epexegetischen Infinitivs τὸ—εἶναι zu halten, ebenso  
VII 36, 5 τῆ τε πρότερον ἀμαθία τῶν κυβερνητῶν δοκοῦση εἶναι, τὸ ἀντί-  
πρῳον ζυγκροῦσαι, μάλιστα ἂν αὐτοὶ χρήσασθαι: Die gute Überlieferung  
hat τὸ. Die Epexegeze τὸ—ζυγκροῦσαι gibt an, worin die ἀμαθία bestand.  
Der neutrale Akkusativ ἀντίπρῳον ist als Akkusativ des Inhalts in ad-  
verbieller Bedeutung zu fassen (vgl. Kühner-Gerth II 1, S. 315, 6).

Diese mit τὸ substantivierten Infinitive als Epexegezen zu voran-  
gehenden Worten sind als Akkusative der Beziehung zu erklären<sup>3)</sup>. Sie  
finden sich oft anstelle eines objektiven Genitivs nach Substantiven und  
Adjektiven<sup>4)</sup>.

<sup>1)</sup> Vgl. Hude praef. p. VII.

<sup>2)</sup> Vgl. z. B. Xen. inst. Cyr. VIII 7, 25 τί γὰρ τούτου μακαριώτερον  
τοῦ γῆ μειχθῆναι; K. G. II 2, S. 43, 5.

<sup>3)</sup> Vgl. Stahl, Syntax des griech. Verbuns S. 671, 1.

<sup>4)</sup> Vgl. Dem. XXIV 69 τοῖς δ' οὐδὲ λόγος λείπεται, τὸ μὴ οὐ πονηροῖς  
εἶναι, Dem. VIII 56, Stahl a. O. S. 671—73.